

Ringelnatz, Joachim: Geld allein (1908)

- 1 Wie gut, daß alle einander nicht gleichen.
- 2 Wie recht, daß manche es erreichen,
- 3 Daß sie eines Tages reich sind.
- 4 Wie gut, daß auch diese einander nicht gleich sind.

- 5 Schlechte Menschen ohne Geist, ohne Geschmack,
- 6 Wenn sie noch so reich sind, bleiben nur Pack.

(Textopus: Geld allein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42951>)